



OBERBANK
PRIVATE
BANKING



ASSET MANAGEMENT

Marktkommentar

02/2025

Sie verdienen mehr. Ihr Vermögen auch.

Oberbank



Freundlicher Markt im Jänner. EZB dreht am Zinsrad, FED lässt den Leitzins unverändert. Chinesische KI-Entwicklung sorgt für Aufregung. Im Oberbank Asset Mix wurde eine Beibehaltung der Ausrichtung beschlossen.

Jänner schließt nahtlos an das Vorjahr an – freundliche Märkte überall

Eine Verschnaufpause an den Kapitalmärkte hätte wenige Marktteilnehmer:innen überrascht. Es kam anders – der Jänner ging in gewohnter Bullen-Markt-Manier weiter.

Alle großen Aktienmärkte konnten spürbar zulegen. Auffällig war die Outperformance an den europäischen Börsen. Erstmals seit langer Zeit kamen DAX und Co. schwungvoll aus den Startlöchern und markierten teilweise neue Allzeithöchststände. Dazu führte eine Mischung aus günstiger Bewertung, guten Gewinnzahlen und davor wenig Allokation großer Gelder in Europa.

Sehr erfreulich - dank unserer hohen Beimischung - wirkte sich der Goldpreis aus. Mit einem Plus von rund 7 % seit Anfang Jänner und einem Zuwachs von 40 % seit einem Jahr konnte das Edelmetall erneut glänzen (siehe Grafik 1).

1 – Goldpreis (in USD, 5 Jahre)



Daten per 02.02.2025, Quelle: Bloomberg

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden. Die Rendite kann in Folge von Währungsschwankungen steigen oder fallen.

Anleihenseitig war der Jahresstart deutlich ruhiger. Staatsanleihen notierten unverändert, während Unternehmensanleihen guter Bonität zumindest ein kleines Plus auswiesen. Unternehmensanleihen aus dem High-Yield Bereich legten ebenso zu.

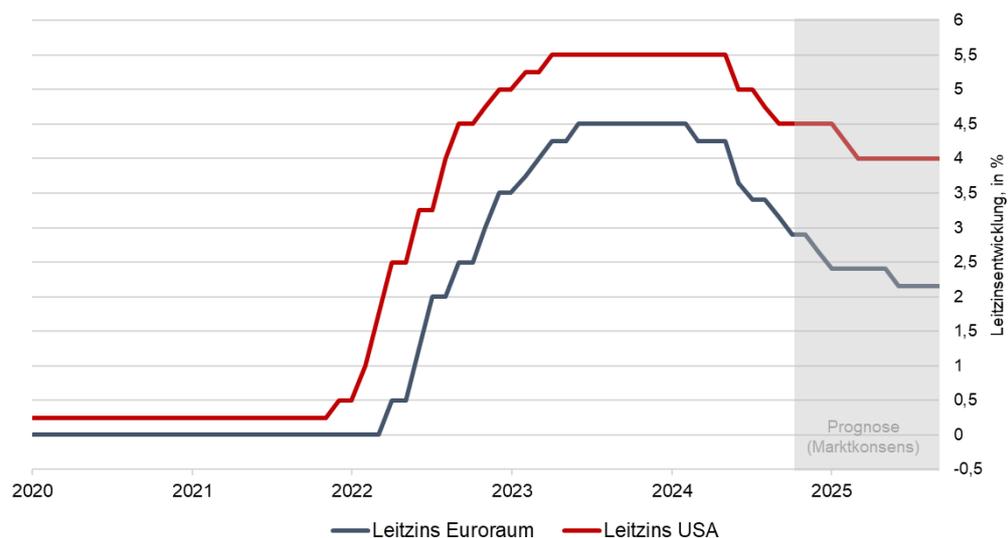


Notenbankpolitik bleibt berechenbar – EZB senkt, FED hält still

Wenig Überraschung gab es seitens der Notenbankler:innen. Die für unsere Veranlagungen maßgeblichen Akteure – die US-amerikanische FED und die EZB – erfüllten die Erwartungen vollends. Die FED ließ die Leitzinsen unverändert bei 4,5 %. Die Kommunikation danach brachte für uns keine Überraschungen.

Einen Tag später waren die Währungshüter in Frankfurt an der Reihe. Die EZB senkte den Leitzinssatz (Hauptrefinanzierungssatz), wie erwartet - um 0,25 %. Somit liegt dieser nun bei 2,9 %. Der ebenso wichtige Einlagensatz wurde auf 2,75 % gesenkt. In der Eurozone sind dieses Jahr drei weitere Senkungen realistisch. Im Basisszenario erwarten wir zwei Senkungen der FED in diesem Jahr. Dennoch ist diese Schätzung weniger wahrscheinlich als noch vor einigen Wochen. Dazu mehr im nächsten Absatz (siehe Grafik 2).

2 – Leitzinsen Euroraum und USA



Daten per 02.02.2025, Quelle: Bloomberg

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden. Diese Prognose ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung

Trump hält Zepter in der Hand – aktionistische Politik ab Tag eins

Alle Kommentator:innen, die meinten, Trumps großmundige Ankündigungen aus dem Wahlkampf werden so nicht stattfinden, wurden in den ersten Tagen der 47. US-Präsidentschaft enttäuscht. Der mächtigste Mann im Weißen Haus begann ab dem ersten Tag mit seinen Vorhaben – innen- als auch außenpolitisch.

Verabschiedete Zölle gegenüber Kanada, Mexiko sowie China und geplante Zölle gegenüber der EU, trüben die Aussichten für den Welthandel ein. Da diese Länder bereits Gegenmaßnahmen angekündigt haben, sind die negativen Auswirkungen noch nicht abschätzbar. Unterm Strich bleibt aber die Befürchtung eines Loose-Loose-Szenarios und einer schwächeren globalen Konjunktur.



Besonders spannend wird die Auswirkung der neuen Politik auf die Inflationserwartung in den USA sein. Während Zölle Güter verteuern, sorgt der erstarkte US-Dollar für einen gewissen Ausgleich.

Dieser Effekt wird allerdings nur bis zu einem gewissen Grad möglich sein. Sollte die Inflationserwartung für die USA stärker steigen, hätte das Konsequenzen für die FED und die weitere Leitzinsdebatte.

Käme es in diesem Fall zu keiner Zinssenkung 2025 oder gar zu einer Erhöhung, wäre das eindeutig negativ für Aktienbörsen und riskantere Veranlagungen.

Mischt DeepSeek die Karten im KI-Rennen neu?

Mehr oder weniger aus dem Nichts tauchte Ende Jänner ein chinesisches KI-Startup namens DeepSeek auf. Grundsätzlich wäre das kein großes Thema, hätte es dessen neues KI-Modell nicht offenbar in sich.

Während andere Anbieter mit Entwicklungskosten von hunderten Millionen US-Dollar rechnen, kamen die Chinesen mit einem Bruchteil für ein ebenso leistungsstarkes KI-Modell aus. Das neue Modell bietet neben enormen Kostenvorteilen in der Entstehung ebenso spürbare Effekte im Betrieb.

Sollten sich diese Erfolge verfestigen, wären die Auswirkungen besonders auf den Bedarf von künftigen Infrastrukturleistungen nicht zu unterschätzen. Es geht primär um leistungsstarke Chips, KI-Rechenzentren als auch um den damit verbundenen Stromverbrauch. Die damit konkurrierenden Unternehmen, beispielsweise Nvidia, mussten im Zuge dessen kräftige Kursverluste hinnehmen.

Mit Blick auf die aktuelle Berichtssaison werden - vor dem oben beschriebenen Hintergrund - Investor:innen den Fokus auf die Profitabilität der KI-Investitionen von Technologieunternehmen setzen oder auf das strukturelle Wachstumsprofil der KI-bezogenen Umsätze. Die kurzfristigen Kursreaktionen halten wir für überzogen, dennoch gilt es hier wachsam zu bleiben.

Fazit und Positionierung

Unsere Grundausrichtung seit Jahresbeginn hat sich nicht verändert. Im letzten Oberbank Asset Mix wurde die Entscheidung einer Beibehaltung in der Positionierung getroffen.

Das Chancen-Risiko-Verhältnis ist austariert, wir fallen mit dem Portfolio auf keiner Seite vom Pferd.

Gerade aufgrund der dynamischen Situation um Trumps Politik dürfen wir die Augen vor den potenziellen Risiken nicht verschließen. Infolgedessen in falschen Aktionismus zu verfallen, wäre allerdings auch kein guter Ratgeber.

Mit besten Grüßen,



OBERBANK
PRIVATE
BANKING

Impressum/Disclaimer:

Monatliche Information des
Oberbank Private Banking & Asset Management
Untere Donaulände 36, 4020 Linz
Internet: www.oberbank.at
E-Mail: pam@oberbank.at

MARKETINGMITTEILUNG: Die vorliegenden Informationen dienen lediglich der unverbindlichen Information von Kunden. Diese Marketingmitteilung stellt weder eine Anlageberatung noch eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie berücksichtigt nicht die persönlichen Merkmale des Kunden und kann eine individuelle Beratung und Risikoaufklärung durch einen Berater nicht ersetzen.

Veranlagungen in Finanzinstrumente bergen neben Chancen auch Risiken und können mit erheblichen Verlusten verbunden sein.

Handelt es sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte, können zukünftige Entwicklungen davon nicht abgeleitet werden.

Einschätzungen/Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung.

Die Angaben gemäß § 25 Mediengesetz finden Sie unter folgendem Link: <https://www.oberbank.at/aktionarsstruktur>

Oberbank AG, Rechtsform: Aktiengesellschaft, Sitz: Linz, Firmenbuch Nr. FN 79063 w, Landesgericht Linz

Oberbank AG, Niederlassung Deutschland, Sitz: München, Registernummer: HRB 122267, Amtsgericht München, Niederlassungsleiter und ständige Vertreter: Robert Dempf, Franz Kinzler, Ralf Wenzel, Stefan Ziegler.

Oberbank AG, Hauptsitz: Linz, Österreich, Rechtsform: Aktiengesellschaft, Firmenbuchnummer: FN 79063 w, Landesgericht Linz, Vorstand: Vorsitzender Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Vorstandsdirektor Mag. Florian Hagenauer, MBA, Vorstandsdirektor Martin Seiter, MBA, Vorstandsdirektorin Mag. Isabella Lehner, MBA, Vorstandsdirektorin Mag. Romana Thiem, Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Andreas König.